

## Abonnementsspreis

zu der Hauptpoststelle oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgekündigt: vierzehnöpflich A. 4.50, bei unregelmäßiger täglicher Auflistung infolge A. 5.60. Wenn die Post bringt für Zeitung und Zeitung: vierzehnöpflich A. 6.—. Einige tägliche Freieabonnementen hat auf Land: monatlich A. 9.—.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 6 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Sohnenstraße 8.

Die Expedition ist Wochentags unterbrochen geschlossen von 10 bis 14 Uhr; 7 Uhr.

## Filialen:

Otto Stumm's Corin. (Alfred Oehn), Universitätsstraße 1.

Louis Löthe.

Katharinenstr. 14, part. und Königplatz 2.

Nr. 214.

## Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Mittwoch den 27. April 1892.

## Insertionspreis

Die gespaltenen Petitionen 20 Pf., Reklame unter dem Redaktionstitel (z. g. polen) 50.-, vor den Sonntagsredaktionen (gespalten) 40.- Schäfer-Schiller lost unmittelbar Postverzeichnis. Tabellarische und Säulenpost nach höherem Tarif.

Extra-Seiten (wieder), nur mit den Morgen-Ausgabe, ohne Postbelehrung A. 60.—, mit Postbelehrung A. 70.—

Aannahmeschluß für Inserate:  
Morgen-Ausgabe: Vermittlung 10 Uhr.  
Abend-Ausgabe: Wochentags 4 Uhr.  
Sonntags und Feiertags früh 9 Uhr.  
Bei den Filialen und Auslandsmittel je eine halbe Stunde früher.  
Inserate sind erst an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von C. Volz in Leipzig

**Der Dynamitfeldzug der Pariser Anarchisten**  
ideitet von Erfolg zu Erfolg. Ravachot's Frevelhatten haben, weit entfernt, in den leidenden Kreisen des französischen Volkes den schweren Ernst des Augenblicks zu Bewährung zu führen, was zu einer den Scheiterbahn gleichsam glorifizierenden Tagesschreiberhatzung gebracht, die von dem auf plakante Zeitungsschreibe verfehlten Publizismus mit über verschlagen wurde, während andererseits der altehrwürdige Gallois, der mit dem Urheber von Ravachot's Verhaftung, den Kellner's Vorsitz, getrieben wurde, zeigte, wie absolu unfaßbar die öffentliche Meinung des republikanischen Frankreichs ist, aus den Mahnungen der Ereignisse der allein angewiesenen Weise zu ziehen. Man täusche sich nicht mit dem französischen Reichstum über die Thatsache hinweg, daß sich in Paris eine carabinierische Schwörergesellschaft etabliert hat, welche in Verfolgung einer wahrhaft terroristischen Praxis über die Metropole Frankreich einen Fußstand heraufschoben sich bestätigt zeigt, wo Seiner heimes Todest sicher ist, wo jeder militärisch beschützt, ob der Andere nicht etwa im nächsten Augenblick eine Dynamitattacke durchzuführen; was auf dem öffentlichen Felde der Alpen einer permanenten Katastrophenfurcht lastet, was Richter, Staatsanwälte, Geschworene, Sicherheitsbeamte, fast Alle, die von Berufs wegen mit Anarchistenprozessen zu thun haben oder auch nur zu thun haben könnten, seitens des Publizismus an Anerkennung fern gehalten werden, aus Sorge, man könnte unverhohlos das unbeschreibliche Werk eines anarchistischen Radikals werden. In Auseinandersetzung des Unstandes, daß der 1. Mai nicht vor der Zürcher steht und doch so manches Kilogramm geschnitten Dynamit seiner "programmierenden" Verwendung dient, erscheint es nur zu bestreit, wenn Regierung und leidende Classen der französischen Republik alle Hände haben, eine äußerlich gesetzte Wiene zu zeigen. Nichtsdestotrotz Empfehlen gegen etwaige sich am 1. Mai bewaffnete autoritätsfeindliche Tendenzen würde vor der öffentlichen Meinung als eine erledigte That betrachtet werden und so in immer weiteren Kreisen Raum gewinnende Bekämpfung geschaffen werden, also ob die Ereignisse im Kampfe gegen den Anarchismus ihrer Ausgabe nicht gewachsen sei.

Über das neueste Dynamit-Altenat und den Proces Ravachot, der nicht, wie man fast allgemein erwartet hatte, mit einem Dutzendurteil, sondern nur mit Berücksichtigung zu lebenslänglicher Haftstrafe verurteilt hat, liegen heute folgende Meldungen vor:

Paris, 26. April. Ravachot ist von seinem Geistes an seinem Angeklagten gerichtet worden; gelöst wird um bald jetzt wurde Herr v. Römer am Sonnenhof Magistrat in die Luft gesprengt. Am Morgen hatte Herr wieder, wie alle die Tage hat einen Anschlag erhalten, der ihm entgangen, daß er vor dem Todesschlag in der Straße gegen Ravachot nach diesen eilte. Er hörte den Schrei des Feindes keine Bedrohung. Das Attentat kam unter beständiger Beobachtung. Im Augenblick der Bestrafung ging der Tag des Attentats gegen Ravachot jedoch die Antwort verneigte, weil diese nicht in der Anklage stellte, sondern der Zeugenaussicht, worauf Ravachot jedoch die Antwort gab, daß die Polizei bei den Anklageworten nicht die Macht gezeigt hat und doch die Anklagen ihres, was sie wollen. Heute besteht in der Bevölkerung eine unerhörte Aufregung, die sich auch in den Straßen ausbreite, nichts mehr, als ein Mittel zur Verhinderung ihrer Bedrohung und ihrer Nachahmung. Man möge daher darauf gefügt sein, daß die Freunde der Republik sich verbünden, um die Anklageworte gegen ihn und seine Freunde zu verteidigen. Die einzige Waffe ist in einer Proklamation mit einem Aufruf gegen die Verbrechen, die gegen die Republik ausgetragen werden.

Paris, 26. April. Ravachot ist von seinem Geistes an seinem Angeklagten gerichtet worden; gelöst wird um bald jetzt wurde Herr v. Römer am Sonnenhof Magistrat in die Luft gesprengt. Am Morgen hatte Herr wieder, wie alle die Tage hat einen Anschlag erhalten, der ihm entgangen, daß er vor dem Todesschlag in der Straße gegen Ravachot nach diesen eilte. Er hörte den Schrei des Feindes keine Bedrohung. Das Attentat kam unter beständiger Beobachtung. Im Augenblick der Bestrafung ging der Tag des Attentats gegen Ravachot jedoch die Antwort verneigte, weil diese nicht in der Anklage stellte, sondern der Zeugenaussicht, worauf Ravachot jedoch die Antwort gab, daß die Polizei bei den Anklageworten nicht die Macht gezeigt hat und doch die Anklagen ihres, was sie wollen. Heute besteht in der Bevölkerung eine unerhörte Aufregung, die sich auch in den Straßen ausbreite, nichts mehr, als ein Mittel zur Verhinderung ihrer Bedrohung und ihrer Nachahmung. Man möge daher darauf gefügt sein, daß die Freunde der Republik sich verbünden, um die Anklageworte gegen ihn und seine Freunde zu verteidigen. Die einzige Waffe ist in einer Proklamation mit einem Aufruf gegen die Verbrechen, die gegen die Republik ausgetragen werden.

Paris, 26. April. Ravachot ist von seinem Geistes an seinem Angeklagten gerichtet worden; gelöst wird um bald jetzt wurde Herr v. Römer am Sonnenhof Magistrat in die Luft gesprengt. Am Morgen hatte Herr wieder, wie alle die Tage hat einen Anschlag erhalten, der ihm entgangen, daß er vor dem Todesschlag in der Straße gegen Ravachot nach diesen eilte. Er hörte den Schrei des Feindes keine Bedrohung. Das Attentat kam unter beständiger Beobachtung. Im Augenblick der Bestrafung ging der Tag des Attentats gegen Ravachot jedoch die Antwort verneigte, weil diese nicht in der Anklage stellte, sondern der Zeugenaussicht, worauf Ravachot jedoch die Antwort gab, daß die Polizei bei den Anklageworten nicht die Macht gezeigt hat und doch die Anklagen ihres, was sie wollen. Heute besteht in der Bevölkerung eine unerhörte Aufregung, die sich auch in den Straßen ausbreite, nichts mehr, als ein Mittel zur Verhinderung ihrer Bedrohung und ihrer Nachahmung. Man möge daher darauf gefügt sein, daß die Freunde der Republik sich verbünden, um die Anklageworte gegen ihn und seine Freunde zu verteidigen. Die einzige Waffe ist in einer Proklamation mit einem Aufruf gegen die Verbrechen, die gegen die Republik ausgetragen werden.

Paris, 26. April. Ravachot ist von seinem Geistes an seinem Angeklagten gerichtet worden; gelöst wird um bald jetzt wurde Herr v. Römer am Sonnenhof Magistrat in die Luft gesprengt. Am Morgen hatte Herr wieder, wie alle die Tage hat einen Anschlag erhalten, der ihm entgangen, daß er vor dem Todesschlag in der Straße gegen Ravachot nach diesen eilte. Er hörte den Schrei des Feindes keine Bedrohung. Das Attentat kam unter beständiger Beobachtung. Im Augenblick der Bestrafung ging der Tag des Attentats gegen Ravachot jedoch die Antwort verneigte, weil diese nicht in der Anklage stellte, sondern der Zeugenaussicht, worauf Ravachot jedoch die Antwort gab, daß die Polizei bei den Anklageworten nicht die Macht gezeigt hat und doch die Anklagen ihres, was sie wollen. Heute besteht in der Bevölkerung eine unerhörte Aufregung, die sich auch in den Straßen ausbreite, nichts mehr, als ein Mittel zur Verhinderung ihrer Bedrohung und ihrer Nachahmung. Man möge daher darauf gefügt sein, daß die Freunde der Republik sich verbünden, um die Anklageworte gegen ihn und seine Freunde zu verteidigen. Die einzige Waffe ist in einer Proklamation mit einem Aufruf gegen die Verbrechen, die gegen die Republik ausgetragen werden.

Paris, 26. April. Ravachot ist von seinem Geistes an seinem Angeklagten gerichtet worden; gelöst wird um bald jetzt wurde Herr v. Römer am Sonnenhof Magistrat in die Luft gesprengt. Am Morgen hatte Herr wieder, wie alle die Tage hat einen Anschlag erhalten, der ihm entgangen, daß er vor dem Todesschlag in der Straße gegen Ravachot nach diesen eilte. Er hörte den Schrei des Feindes keine Bedrohung. Das Attentat kam unter beständiger Beobachtung. Im Augenblick der Bestrafung ging der Tag des Attentats gegen Ravachot jedoch die Antwort verneigte, weil diese nicht in der Anklage stellte, sondern der Zeugenaussicht, worauf Ravachot jedoch die Antwort gab, daß die Polizei bei den Anklageworten nicht die Macht gezeigt hat und doch die Anklagen ihres, was sie wollen. Heute besteht in der Bevölkerung eine unerhörte Aufregung, die sich auch in den Straßen ausbreite, nichts mehr, als ein Mittel zur Verhinderung ihrer Bedrohung und ihrer Nachahmung. Man möge daher darauf gefügt sein, daß die Freunde der Republik sich verbünden, um die Anklageworte gegen ihn und seine Freunde zu verteidigen. Die einzige Waffe ist in einer Proklamation mit einem Aufruf gegen die Verbrechen, die gegen die Republik ausgetragen werden.

Paris, 26. April. Ravachot ist von seinem Geistes an seinem Angeklagten gerichtet worden; gelöst wird um bald jetzt wurde Herr v. Römer am Sonnenhof Magistrat in die Luft gesprengt. Am Morgen hatte Herr wieder, wie alle die Tage hat einen Anschlag erhalten, der ihm entgangen, daß er vor dem Todesschlag in der Straße gegen Ravachot nach diesen eilte. Er hörte den Schrei des Feindes keine Bedrohung. Das Attentat kam unter beständiger Beobachtung. Im Augenblick der Bestrafung ging der Tag des Attentats gegen Ravachot jedoch die Antwort verneigte, weil diese nicht in der Anklage stellte, sondern der Zeugenaussicht, worauf Ravachot jedoch die Antwort gab, daß die Polizei bei den Anklageworten nicht die Macht gezeigt hat und doch die Anklagen ihres, was sie wollen. Heute besteht in der Bevölkerung eine unerhörte Aufregung, die sich auch in den Straßen ausbreite, nichts mehr, als ein Mittel zur Verhinderung ihrer Bedrohung und ihrer Nachahmung. Man möge daher darauf gefügt sein, daß die Freunde der Republik sich verbünden, um die Anklageworte gegen ihn und seine Freunde zu verteidigen. Die einzige Waffe ist in einer Proklamation mit einem Aufruf gegen die Verbrechen, die gegen die Republik ausgetragen werden.

Paris, 26. April. Ravachot ist von seinem Geistes an seinem Angeklagten gerichtet worden; gelöst wird um bald jetzt wurde Herr v. Römer am Sonnenhof Magistrat in die Luft gesprengt. Am Morgen hatte Herr wieder, wie alle die Tage hat einen Anschlag erhalten, der ihm entgangen, daß er vor dem Todesschlag in der Straße gegen Ravachot nach diesen eilte. Er hörte den Schrei des Feindes keine Bedrohung. Das Attentat kam unter beständiger Beobachtung. Im Augenblick der Bestrafung ging der Tag des Attentats gegen Ravachot jedoch die Antwort verneigte, weil diese nicht in der Anklage stellte, sondern der Zeugenaussicht, worauf Ravachot jedoch die Antwort gab, daß die Polizei bei den Anklageworten nicht die Macht gezeigt hat und doch die Anklagen ihres, was sie wollen. Heute besteht in der Bevölkerung eine unerhörte Aufregung, die sich auch in den Straßen ausbreite, nichts mehr, als ein Mittel zur Verhinderung ihrer Bedrohung und ihrer Nachahmung. Man möge daher darauf gefügt sein, daß die Freunde der Republik sich verbünden, um die Anklageworte gegen ihn und seine Freunde zu verteidigen. Die einzige Waffe ist in einer Proklamation mit einem Aufruf gegen die Verbrechen, die gegen die Republik ausgetragen werden.

Paris, 26. April. Ravachot ist von seinem Geistes an seinem Angeklagten gerichtet worden; gelöst wird um bald jetzt wurde Herr v. Römer am Sonnenhof Magistrat in die Luft gesprengt. Am Morgen hatte Herr wieder, wie alle die Tage hat einen Anschlag erhalten, der ihm entgangen, daß er vor dem Todesschlag in der Straße gegen Ravachot nach diesen eilte. Er hörte den Schrei des Feindes keine Bedrohung. Das Attentat kam unter beständiger Beobachtung. Im Augenblick der Bestrafung ging der Tag des Attentats gegen Ravachot jedoch die Antwort verneigte, weil diese nicht in der Anklage stellte, sondern der Zeugenaussicht, worauf Ravachot jedoch die Antwort gab, daß die Polizei bei den Anklageworten nicht die Macht gezeigt hat und doch die Anklagen ihres, was sie wollen. Heute besteht in der Bevölkerung eine unerhörte Aufregung, die sich auch in den Straßen ausbreite, nichts mehr, als ein Mittel zur Verhinderung ihrer Bedrohung und ihrer Nachahmung. Man möge daher darauf gefügt sein, daß die Freunde der Republik sich verbünden, um die Anklageworte gegen ihn und seine Freunde zu verteidigen. Die einzige Waffe ist in einer Proklamation mit einem Aufruf gegen die Verbrechen, die gegen die Republik ausgetragen werden.

Paris, 26. April. Ravachot ist von seinem Geistes an seinem Angeklagten gerichtet worden; gelöst wird um bald jetzt wurde Herr v. Römer am Sonnenhof Magistrat in die Luft gesprengt. Am Morgen hatte Herr wieder, wie alle die Tage hat einen Anschlag erhalten, der ihm entgangen, daß er vor dem Todesschlag in der Straße gegen Ravachot nach diesen eilte. Er hörte den Schrei des Feindes keine Bedrohung. Das Attentat kam unter beständiger Beobachtung. Im Augenblick der Bestrafung ging der Tag des Attentats gegen Ravachot jedoch die Antwort verneigte, weil diese nicht in der Anklage stellte, sondern der Zeugenaussicht, worauf Ravachot jedoch die Antwort gab, daß die Polizei bei den Anklageworten nicht die Macht gezeigt hat und doch die Anklagen ihres, was sie wollen. Heute besteht in der Bevölkerung eine unerhörte Aufregung, die sich auch in den Straßen ausbreite, nichts mehr, als ein Mittel zur Verhinderung ihrer Bedrohung und ihrer Nachahmung. Man möge daher darauf gefügt sein, daß die Freunde der Republik sich verbünden, um die Anklageworte gegen ihn und seine Freunde zu verteidigen. Die einzige Waffe ist in einer Proklamation mit einem Aufruf gegen die Verbrechen, die gegen die Republik ausgetragen werden.

Paris, 26. April. Ravachot ist von seinem Geistes an seinem Angeklagten gerichtet worden; gelöst wird um bald jetzt wurde Herr v. Römer am Sonnenhof Magistrat in die Luft gesprengt. Am Morgen hatte Herr wieder, wie alle die Tage hat einen Anschlag erhalten, der ihm entgangen, daß er vor dem Todesschlag in der Straße gegen Ravachot nach diesen eilte. Er hörte den Schrei des Feindes keine Bedrohung. Das Attentat kam unter beständiger Beobachtung. Im Augenblick der Bestrafung ging der Tag des Attentats gegen Ravachot jedoch die Antwort verneigte, weil diese nicht in der Anklage stellte, sondern der Zeugenaussicht, worauf Ravachot jedoch die Antwort gab, daß die Polizei bei den Anklageworten nicht die Macht gezeigt hat und doch die Anklagen ihres, was sie wollen. Heute besteht in der Bevölkerung eine unerhörte Aufregung, die sich auch in den Straßen ausbreite, nichts mehr, als ein Mittel zur Verhinderung ihrer Bedrohung und ihrer Nachahmung. Man möge daher darauf gefügt sein, daß die Freunde der Republik sich verbünden, um die Anklageworte gegen ihn und seine Freunde zu verteidigen. Die einzige Waffe ist in einer Proklamation mit einem Aufruf gegen die Verbrechen, die gegen die Republik ausgetragen werden.

Paris, 26. April. Ravachot ist von seinem Geistes an seinem Angeklagten gerichtet worden; gelöst wird um bald jetzt wurde Herr v. Römer am Sonnenhof Magistrat in die Luft gesprengt. Am Morgen hatte Herr wieder, wie alle die Tage hat einen Anschlag erhalten, der ihm entgangen, daß er vor dem Todesschlag in der Straße gegen Ravachot nach diesen eilte. Er hörte den Schrei des Feindes keine Bedrohung. Das Attentat kam unter beständiger Beobachtung. Im Augenblick der Bestrafung ging der Tag des Attentats gegen Ravachot jedoch die Antwort verneigte, weil diese nicht in der Anklage stellte, sondern der Zeugenaussicht, worauf Ravachot jedoch die Antwort gab, daß die Polizei bei den Anklageworten nicht die Macht gezeigt hat und doch die Anklagen ihres, was sie wollen. Heute besteht in der Bevölkerung eine unerhörte Aufregung, die sich auch in den Straßen ausbreite, nichts mehr, als ein Mittel zur Verhinderung ihrer Bedrohung und ihrer Nachahmung. Man möge daher darauf gefügt sein, daß die Freunde der Republik sich verbünden, um die Anklageworte gegen ihn und seine Freunde zu verteidigen. Die einzige Waffe ist in einer Proklamation mit einem Aufruf gegen die Verbrechen, die gegen die Republik ausgetragen werden.

Paris, 26. April. Ravachot ist von seinem Geistes an seinem Angeklagten gerichtet worden; gelöst wird um bald jetzt wurde Herr v. Römer am Sonnenhof Magistrat in die Luft gesprengt. Am Morgen hatte Herr wieder, wie alle die Tage hat einen Anschlag erhalten, der ihm entgangen, daß er vor dem Todesschlag in der Straße gegen Ravachot nach diesen eilte. Er hörte den Schrei des Feindes keine Bedrohung. Das Attentat kam unter beständiger Beobachtung. Im Augenblick der Bestrafung ging der Tag des Attentats gegen Ravachot jedoch die Antwort verneigte, weil diese nicht in der Anklage stellte, sondern der Zeugenaussicht, worauf Ravachot jedoch die Antwort gab, daß die Polizei bei den Anklageworten nicht die Macht gezeigt hat und doch die Anklagen ihres, was sie wollen. Heute besteht in der Bevölkerung eine unerhörte Aufregung, die sich auch in den Straßen ausbreite, nichts mehr, als ein Mittel zur Verhinderung ihrer Bedrohung und ihrer Nachahmung. Man möge daher darauf gefügt sein, daß die Freunde der Republik sich verbünden, um die Anklageworte gegen ihn und seine Freunde zu verteidigen. Die einzige Waffe ist in einer Proklamation mit einem Aufruf gegen die Verbrechen, die gegen die Republik ausgetragen werden.

Paris, 26. April. Ravachot ist von seinem Geistes an seinem Angeklagten gerichtet worden; gelöst wird um bald jetzt wurde Herr v. Römer am Sonnenhof Magistrat in die Luft gesprengt. Am Morgen hatte Herr wieder, wie alle die Tage hat einen Anschlag erhalten, der ihm entgangen, daß er vor dem Todesschlag in der Straße gegen Ravachot nach diesen eilte. Er hörte den Schrei des Feindes keine Bedrohung. Das Attentat kam unter beständiger Beobachtung. Im Augenblick der Bestrafung ging der Tag des Attentats gegen Ravachot jedoch die Antwort verneigte, weil diese nicht in der Anklage stellte, sondern der Zeugenaussicht, worauf Ravachot jedoch die Antwort gab, daß die Polizei bei den Anklageworten nicht die Macht gezeigt hat und doch die Anklagen ihres, was sie wollen. Heute besteht in der Bevölkerung eine unerhörte Aufregung, die sich auch in den Straßen ausbreite, nichts mehr, als ein Mittel zur Verhinderung ihrer Bedrohung und ihrer Nachahmung. Man möge daher darauf gefügt sein, daß die Freunde der Republik sich verbünden, um die Anklageworte gegen ihn und seine Freunde zu verteidigen. Die einzige Waffe ist in einer Proklamation mit einem Aufruf gegen die Verbrechen, die gegen die Republik ausgetragen werden.

Paris, 26. April. Ravachot ist von seinem Geistes an seinem Angeklagten gerichtet worden; gelöst wird um bald jetzt wurde Herr v. Römer am Sonnenhof Magistrat in die Luft gesprengt. Am Morgen hatte Herr wieder, wie alle die Tage hat einen Anschlag erhalten, der ihm entgangen, daß er vor dem Todesschlag in der Straße gegen Ravachot nach diesen eilte. Er hörte den Schrei des Feindes keine Bedrohung. Das Attentat kam unter beständiger Beobachtung. Im Augenblick der Bestrafung ging der Tag des Attentats gegen Ravachot jedoch die Antwort verneigte, weil diese nicht in der Anklage stellte, sondern der Zeugenaussicht, worauf Ravachot jedoch die Antwort gab, daß die Polizei bei den Anklageworten nicht die Macht gezeigt hat und doch die Anklagen ihres, was sie wollen. Heute besteht in der Bevölkerung eine unerhörte Aufregung, die sich auch in den Straßen ausbreite, nichts mehr, als ein Mittel zur Verhinderung ihrer Bedrohung und ihrer Nachahmung. Man möge daher darauf gefügt sein, daß die Freunde der Republik sich verbünden, um die Anklageworte gegen ihn und seine Freunde zu verteidigen. Die einzige Waffe ist in einer Proklamation mit einem Aufruf gegen die Verbrechen, die gegen die Republik ausgetragen werden.

Paris, 26. April. Ravachot ist von seinem Geistes an seinem Angeklagten gerichtet worden; gelöst wird um bald jetzt wurde Herr v. Römer am Sonnenhof Magistrat in die Luft gesprengt. Am Morgen hatte Herr wieder, wie alle die Tage hat einen Anschlag erhalten, der ihm entgangen, daß er vor dem Todesschlag in der Straße gegen Ravachot nach diesen eilte. Er hörte den Schrei des Feindes keine Bedrohung. Das Attentat kam unter beständiger Beobachtung. Im Augenblick der Bestrafung ging der Tag des Attentats gegen Ravachot jedoch die Antwort verneigte, weil diese nicht in der Anklage stellte, sondern der Zeugenaussicht, worauf Ravachot jedoch die Antwort gab, daß die Polizei bei den Anklageworten nicht die Macht gezeigt hat und doch die Anklagen ihres, was sie wollen. Heute besteht in der Bevölkerung eine unerhörte Aufregung, die sich auch in den Straßen ausbreite, nichts mehr, als ein Mittel zur Verhinderung ihrer Bedrohung und ihrer Nachahmung. Man möge daher darauf gefügt sein, daß die Freunde der Republik sich verbünden, um die Anklageworte gegen ihn und seine Freunde zu verteidigen. Die einzige Waffe ist in einer Proklamation mit einem Aufruf gegen die Verbrechen, die gegen die Republik ausgetragen werden.

Paris, 26. April. Ravachot ist von seinem Geistes an seinem Angeklagten gerichtet worden; gelöst wird um bald jetzt wurde Herr v. Römer am Sonnenhof Magistrat in die Luft gesprengt. Am Morgen hatte Herr wieder, wie alle die Tage hat einen Anschlag erhalten, der ihm entgangen, daß er vor dem Todesschlag in der Straße gegen Ravachot nach diesen eilte. Er hörte den Schrei des Feindes keine Bedrohung. Das Att





In dem großen Referat erörterte Dr. Albrecht die Frage der Mietwirtschaft der Arbeitnehmer bei der Lösung der Wohnungsfraße. Momentlich in Großstädten kann es nicht aufgehen bei Arbeitslosigkeit kein Wohnungen für die Arbeiter, die ja oft ihre Beschäftigung wechseln, zu haben. Hier kommt entweder eine Eigentumswohnung in spekulativen Interessen für die Veräußerung kleiner Wohnungen oder eine Arbeitergesellschaft, ein gemeinschaftliches Verein oder eine Organisation der Wohnungsbewohner selbst. Die Baugenossenschaften der Arbeiter haben eins der wichtigsten Mittel zur Verbesserung der Wohnungswirtschaft, sie haben ihr Vorbild in den englischen Building Societies. Diese sind Zusammenschlüsse, die durch periodische Beiträge ihrer Mitglieder einen Fonds sammeln, und zwischen den Jahren zahlreiche Darien zum Kauf auflegen. Von diesen Darien gebrauchen; eine kleine Bevölkerung haben sie jedoch nicht und sie haben für den Bau von Arbeitersiedlungen nicht bedeutend genug. In Nord-Amerika gibt es eine 8 bis 5000 solche, vornehmlich Privates begrenzte Baugenossenschaften (Building and Loan Association), die ein großer Hebel für die allgemeine Durchsetzung geworden sind und das Vorhaben zur Verbesserung einer Städte unterstützen. Sie auf Grund des Geschäftsauftritts vom 4. Juli 1868 in Teutschland errichtete Baugenossenschaften haben jedoch nicht Erfolg gehabt, weil die Goldmark ideale. Einzelne Erfolge hatten ähnliche Organisationen in Frankreich. Zuletzt ist der erste erfolgreiche Versuch, der von Arbeitern selbst ausgegangen, die Errichtung des Arbeitersiedlungsvereins in Bremen getroffen. Das Ziel der Geschäftigkeit, die seit 1865 besteht, war die Errichtung von einer und zweckbestimmten, die in das Eigentum der Bürger übergehen sollten. Die Wirtschaftlichkeit wird erreicht durch Abnahme eines Einheitsbeitrages von 2 Mr. und Übernahme der Verpflichtung, zehn Jahre lang einen rechtmäßigen Beitrag von 0,35 Mr. zu zahlen. Für die Wirtschaftlichkeit und im Schutze dazu gebildete Assoziation wird jährlich eine Menge Geld gesammelt, die ab dann unter die Miete verlost werden. Der auf diese Weise ein Haus erwacht, geht von da an 0,1 Mr. pro der Fläche um, wenn eine Baugenossenschaften enthalten ist, die ihn in einen zweijährigen Zeitraum zum Kauf freigibt. Der Arbeiter erhält die Miete und die Mietgenossenschaften müssen 20000 Kronen für die Arbeitersiedlung auf über 200000 Kronen; die Kosten werden mit 831 Häusern im Wert von 619261 Kronen, von denen noch 385000 Kronen abgezogen werden; im Durchschnitt waren 22 Häuser; 372 Häuser befinden sich bereits im regulären Betrieb der Erwerber und davon waren 140 vollständig abgebaut. Die Häuser haben durchweg in kleinen gebauten Zweifamilienhäusern mit Wohnungen von groß bis zu kleinen, mit Sälen und Küchen, das und Gartens. Aber die Gesellschaft hat ihren Wunsch als Arbeitersiedlung nicht bewahrt, so sich auch andere Clässen davon beteiligen. Ein diese Organisation hat sich der Hamburger Arbeitersiedlungen als die erste in Deutschland angelehnt und erst im Jahr 1866 hat sich auf bestem Grundlage eine Baumwollgenossenschaft in Berlin etabliert. Diese hatte Häuser, die die Wohnungswirtschaft wesentlich durch zu hohen Preis erhält; so dass jetzt über 60 Häuser im Wert von 280000 L. erhalten sind; die Zahl der Mitglieder beträgt 800. Mit dem neuen Genossenschaftsvertrag vom 1. Mai 1869, welches die beherrschende Gesellschaft einfließt, wird auf diesen Gebiete baldwohl noch mehr geleistet werden. Aber der Berliner Arbeitersiedlung steht vor, fällt in Konkurrenz in einem entfernten Bereich, in großen Winkelsiedlungen in Berlin zu nehmen. Daher kommen auch nur die bevorzugten Arbeitersiedlungen eigener Häuser. In Berlin wird die Wohnungswirtschaft wesentlich durch die Arbeitersiedlungen der Arbeitersiedlungen zur Verfügung gestellt. Auf dieser Grundlage haben sich neuerdings einige großtechnische Verbände von Arbeiternvereinen organisiert, d. h. die Baugenossenschaft "Eigentümlichkeit"; die der Genossenschaft gehörenden Wohnungen können zu 150-160 jähriger Miete bezogen werden. Neueste Organisationen sind der Hannoversche, der Württemberger und der Berliner Spar- und Darlehnsverein; letzter und der Wohnungs- und Kommerziale evangelischer Arbeitersiedlungen in Köln und die Wohnungsheimstätte in Berlin-Charlottenburg zu erwähnen. Ein Hauses sind freilich alle diese Ansätze gegenüber dem vorhandenen Bedürfnis nur gering; Gefahr lässt sich erst verhindern, wenn genügend und den großen Säden die Arbeitgeber die genossenschaftlichen Befreiungen der Arbeitersiedlungen, insdurch durch Wahl, durch Gedenkungsantrag.

Das dritte Vortrag hielt Herr Dr. Rabeau, Dozent an der Technischen Hochschule in Hannover, über allgemeine Grundlagen für den Bau und die Gestaltung von Arbeitersiedlungen; als solche war er besser: Raum für ein genügendes Raum, Platz, Tiefheit, Wärmeleitung und Lüftung, welche die Reinlichkeit der Wohnungen gewährleisten.

Am dieses Schrift enthält eine Befragung der Ober-Bergraths Tafelhalle über die Förderung der Anstellung von Arbeitern der Eisen-Berg-, Hütt- und Salzwerke durch Förderung von Bauvorstudien und Bauprämien seitens des preußischen Bergbaus. Für diesen Zweck hat die Bergverwaltung in den letzten 25 Jahren

95 Millionen Mark bereitgestellt, und zwar 35 Millionen Mark zu Bauvorstudien und 6 Millionen Mark zu unveröffentlichten Bauarbeiten. Der Arbeitnehmer muss ebenfalls nach, dass die Bergverwaltung die Arbeitnehmer untersucht in andere Orte übergeben, sich in jede preisgelegte Stelle erfüllt hat; kommt in Hannover und am legen Jahrmarkt alle Kinder in denselben Orten gebüsst.

Weiter berichtete Captain-Westermann darum über die Arbeitersiedlungen, welche die Wohnungswirtschaft in Friedberg angetreten ist durch die Anwendung durch die Arbeitersiedlung durch die öffentlichen Behörden begrenzt. Sie haben ihr Vorbild in den englischen Arbeitersiedlungen, die durch periodische Beiträge ihrer Mitglieder einen Fonds sammeln, und zwischen den Jahren zahlreiche Darien zum Kauf auflegen. Von diesen Darien gebrauchen; eine kleine Bevölkerung haben sie jedoch nicht und sie haben für den Bau von Arbeitersiedlungen nicht bedeutend genug. In Nord-Amerika gibt es eine 8 bis 5000 solche, vornehmlich Privates begrenzte Baugenossenschaften (Building and Loan Association), die ein großer Hebel für die allgemeine Durchsetzung geworden sind und das Vorhaben zur Verbesserung einer Städte unterstützen. Sie auf Grund des Geschäftsauftritts vom 4. Juli 1868 in Teutschland errichtete Baugenossenschaften haben jedoch nicht Erfolg hatten ähnliche Organisationen in Frankreich. Zuletzt ist der erste erfolgreiche Versuch, der von Arbeitern selbst ausgegangen, die Errichtung des Arbeitersiedlungsvereins in Bremen getroffen. Das Ziel der Geschäftigkeit, die seit 1865 besteht, war die Errichtung von einer und zweckbestimmten, die in das Eigentum der Bürger übergehen sollten. Die Wirtschaftlichkeit wird erreicht durch Abnahme eines Einheitsbeitrages von 2 Mr. und Übernahme der Verpflichtung, zehn Jahre lang einen rechtmäßigen Beitrag von 0,35 Mr. zu zahlen. Für die Wirtschaftlichkeit und im Schutze dazu gebildete Assoziation wird jährlich eine Menge Geld gesammelt, die ab dann unter die Miete verlost werden. Der auf diese Weise ein Haus erwacht, geht von da an 0,1 Mr. pro der Fläche um, wenn eine Baugenossenschaften enthalten ist, die ihn in einen zweijährigen Zeitraum zum Kauf freigibt. Der Arbeiter erhält die Miete und die Mietgenossenschaften müssen 20000 Kronen für die Arbeitersiedlung auf über 200000 Kronen; die Kosten werden mit 831 Häusern im Wert von 619261 Kronen, von denen noch 385000 Kronen abgezogen werden; im Durchschnitt waren 22 Häuser; 372 Häuser befinden sich bereits im regulären Betrieb der Erwerber und davon waren 140 vollständig abgebaut. Die Häuser haben durchweg in kleinen gebauten Zweifamilienhäusern mit Wohnungen von groß bis zu kleinen, mit Sälen und Küchen, das und Gartens. Aber die Gesellschaft hat ihren Wunsch als Arbeitersiedlung nicht bewahrt, so sich auch andere Clässen davon beteiligen. Ein diese Organisation hat sich der Hamburger Arbeitersiedlungen als die erste in Deutschland angelehnt und erst im Jahr 1866 hat sich auf bestem Grundlage eine Baumwollgenossenschaft in Berlin etabliert. Diese hatte Häuser, die die Wohnungswirtschaft wesentlich durch zu hohen Preis erhält; so dass jetzt über 60 Häuser im Wert von 280000 L. erhalten sind; die Zahl der Mitglieder beträgt 800. Mit dem neuen Genossenschaftsvertrag vom 1. Mai 1869, welches die beherrschende Gesellschaft einfließt, wird auf diesen Gebiete baldwohl noch mehr geleistet werden. Aber der Berliner Arbeitersiedlung steht vor, fällt in Konkurrenz in einem entfernten Bereich, in großen Winkelsiedlungen in Berlin zu nehmen. Daher kommen auch nur die bevorzugten Arbeitersiedlungen eigener Häuser. In Berlin wird die Wohnungswirtschaft wesentlich durch die Arbeitersiedlungen der Arbeitersiedlungen zur Verfügung gestellt. Auf dieser Grundlage haben sich neuerdings einige großtechnische Verbände von Arbeiternvereinen organisiert, d. h. die Baugenossenschaft "Eigentümlichkeit"; die der Genossenschaft gehörenden Wohnungen können zu 150-160 jähriger Miete bezogen werden. Neueste Organisationen sind der Hannoversche, der Württemberger und der Berliner Spar- und Darlehnsverein; letzter und der Wohnungs- und Kommerziale evangelischer Arbeitersiedlungen in Köln und die Wohnungsheimstätte in Berlin-Charlottenburg zu erwähnen. Ein Hauses sind freilich alle diese Ansätze gegenüber dem vorhandenen Bedürfnis nur gering; Gefahr lässt sich erst verhindern, wenn genügend und den großen Säden die Arbeitgeber die genossenschaftlichen Befreiungen der Arbeitersiedlungen, insdurch durch Wahl, durch Gedenkungsantrag.

### Rennen zu Charlottenburg am 23. April.

**Nennen zu Charlottenburg am 23. April.**

I. Wilmersdorfer Hürden-Rennen. Pre. 1800 A. Dfl. 3000 m. (20 Unterläufe). Frau. John's a. d. St. "Julius" 1., St. "Rosa" 4., St. "El. "Selle" 2., Frau. C. Landwehr 4., St. "H. Colonia" 3., Tot. 17 : 10. Die Rennen. — II. Preis von Stendal. 1500 A. Dfl. 3000 m. (20 Unterläufe). Mr. Sten. St. "Clemens" 1., St. "G. Schröder" 2., St. "A. St. "Norma" 2., St. "Hochzeit" 6. St. "H. Röder" 8. Tot. 120 : 10. Dfl. 3000 m. (20 Unterläufe). Frau. St. "El. "Selle" 1., St. "Julius" 2., St. "Rosa" 3., St. "El. "Selle" 4., St. "H. Colonia" 5., St. "H. Röder" 6. Tot. 120 : 10. — III. Marathons-Rennen. Pre. 2000 A. Dfl. 3000 m. (20 Unterläufe). Frau. St. "El. "Selle" 5., St. "Julius" 6., St. "Rosa" 7., St. "El. "Selle" 8., St. "Julius" 9., St. "El. "Selle" 10., St. "El. "Selle" 11., St. "El. "Selle" 12., St. "El. "Selle" 13., St. "El. "Selle" 14., St. "El. "Selle" 15., St. "El. "Selle" 16., St. "El. "Selle" 17., St. "El. "Selle" 18., St. "El. "Selle" 19., St. "El. "Selle" 20., St. "El. "Selle" 21., St. "El. "Selle" 22., St. "El. "Selle" 23., St. "El. "Selle" 24., St. "El. "Selle" 25., St. "El. "Selle" 26., St. "El. "Selle" 27., St. "El. "Selle" 28., St. "El. "Selle" 29., St. "El. "Selle" 30., St. "El. "Selle" 31., St. "El. "Selle" 32., St. "El. "Selle" 33., St. "El. "Selle" 34., St. "El. "Selle" 35., St. "El. "Selle" 36., St. "El. "Selle" 37., St. "El. "Selle" 38., St. "El. "Selle" 39., St. "El. "Selle" 40., St. "El. "Selle" 41., St. "El. "Selle" 42., St. "El. "Selle" 43., St. "El. "Selle" 44., St. "El. "Selle" 45., St. "El. "Selle" 46., St. "El. "Selle" 47., St. "El. "Selle" 48., St. "El. "Selle" 49., St. "El. "Selle" 50., St. "El. "Selle" 51., St. "El. "Selle" 52., St. "El. "Selle" 53., St. "El. "Selle" 54., St. "El. "Selle" 55., St. "El. "Selle" 56., St. "El. "Selle" 57., St. "El. "Selle" 58., St. "El. "Selle" 59., St. "El. "Selle" 60., St. "El. "Selle" 61., St. "El. "Selle" 62., St. "El. "Selle" 63., St. "El. "Selle" 64., St. "El. "Selle" 65., St. "El. "Selle" 66., St. "El. "Selle" 67., St. "El. "Selle" 68., St. "El. "Selle" 69., St. "El. "Selle" 70., St. "El. "Selle" 71., St. "El. "Selle" 72., St. "El. "Selle" 73., St. "El. "Selle" 74., St. "El. "Selle" 75., St. "El. "Selle" 76., St. "El. "Selle" 77., St. "El. "Selle" 78., St. "El. "Selle" 79., St. "El. "Selle" 80., St. "El. "Selle" 81., St. "El. "Selle" 82., St. "El. "Selle" 83., St. "El. "Selle" 84., St. "El. "Selle" 85., St. "El. "Selle" 86., St. "El. "Selle" 87., St. "El. "Selle" 88., St. "El. "Selle" 89., St. "El. "Selle" 90., St. "El. "Selle" 91., St. "El. "Selle" 92., St. "El. "Selle" 93., St. "El. "Selle" 94., St. "El. "Selle" 95., St. "El. "Selle" 96., St. "El. "Selle" 97., St. "El. "Selle" 98., St. "El. "Selle" 99., St. "El. "Selle" 100., St. "El. "Selle" 101., St. "El. "Selle" 102., St. "El. "Selle" 103., St. "El. "Selle" 104., St. "El. "Selle" 105., St. "El. "Selle" 106., St. "El. "Selle" 107., St. "El. "Selle" 108., St. "El. "Selle" 109., St. "El. "Selle" 110., St. "El. "Selle" 111., St. "El. "Selle" 112., St. "El. "Selle" 113., St. "El. "Selle" 114., St. "El. "Selle" 115., St. "El. "Selle" 116., St. "El. "Selle" 117., St. "El. "Selle" 118., St. "El. "Selle" 119., St. "El. "Selle" 120., St. "El. "Selle" 121., St. "El. "Selle" 122., St. "El. "Selle" 123., St. "El. "Selle" 124., St. "El. "Selle" 125., St. "El. "Selle" 126., St. "El. "Selle" 127., St. "El. "Selle" 128., St. "El. "Selle" 129., St. "El. "Selle" 130., St. "El. "Selle" 131., St. "El. "Selle" 132., St. "El. "Selle" 133., St. "El. "Selle" 134., St. "El. "Selle" 135., St. "El. "Selle" 136., St. "El. "Selle" 137., St. "El. "Selle" 138., St. "El. "Selle" 139., St. "El. "Selle" 140., St. "El. "Selle" 141., St. "El. "Selle" 142., St. "El. "Selle" 143., St. "El. "Selle" 144., St. "El. "Selle" 145., St. "El. "Selle" 146., St. "El. "Selle" 147., St. "El. "Selle" 148., St. "El. "Selle" 149., St. "El. "Selle" 150., St. "El. "Selle" 151., St. "El. "Selle" 152., St. "El. "Selle" 153., St. "El. "Selle" 154., St. "El. "Selle" 155., St. "El. "Selle" 156., St. "El. "Selle" 157., St. "El. "Selle" 158., St. "El. "Selle" 159., St. "El. "Selle" 160., St. "El. "Selle" 161., St. "El. "Selle" 162., St. "El. "Selle" 163., St. "El. "Selle" 164., St. "El. "Selle" 165., St. "El. "Selle" 166., St. "El. "Selle" 167., St. "El. "Selle" 168., St. "El. "Selle" 169., St. "El. "Selle" 170., St. "El. "Selle" 171., St. "El. "Selle" 172., St. "El. "Selle" 173., St. "El. "Selle" 174., St. "El. "Selle" 175., St. "El. "Selle" 176., St. "El. "Selle" 177., St. "El. "Selle" 178., St. "El. "Selle" 179., St. "El. "Selle" 180., St. "El. "Selle" 181., St. "El. "Selle" 182., St. "El. "Selle" 183., St. "El. "Selle" 184., St. "El. "Selle" 185., St. "El. "Selle" 186., St. "El. "Selle" 187., St. "El. "Selle" 188., St. "El. "Selle" 189., St. "El. "Selle" 190., St. "El. "Selle" 191., St. "El. "Selle" 192., St. "El. "Selle" 193., St. "El. "Selle" 194., St. "El. "Selle" 195., St. "El. "Selle" 196., St. "El. "Selle" 197., St. "El. "Selle" 198., St. "El. "Selle" 199., St. "El. "Selle" 200., St. "El. "Selle" 201., St. "El. "Selle" 202., St. "El. "Selle" 203., St. "El. "Selle" 204., St. "El. "Selle" 205., St. "El. "Selle" 206., St. "El. "Selle" 207., St. "El. "Selle" 208., St. "El. "Selle" 209., St. "El. "Selle" 210., St. "El. "Selle" 211., St. "El. "Selle" 212., St. "El. "Selle" 213., St. "El. "Selle" 214., St. "El. "Selle" 215., St. "El. "Selle" 216., St. "El. "Selle" 217., St. "El. "Selle" 218., St. "El. "Selle" 219., St. "El. "Selle" 220., St. "El. "Selle" 221., St. "El. "Selle" 222., St. "El. "Selle" 223., St. "El. "Selle" 224., St. "El. "Selle" 225., St. "El. "Selle" 226., St. "El. "Selle" 227., St. "El. "Selle" 228., St. "El. "Selle" 229., St. "El. "Selle" 230., St. "El. "Selle" 231., St. "El. "Selle" 232., St. "El. "Selle" 233., St. "El. "Selle" 234., St. "El. "Selle" 235., St. "El. "Selle" 236., St. "El. "Selle" 237., St. "El. "Selle" 238., St. "El. "Selle" 239., St. "El. "Selle" 240., St. "El. "Selle" 241., St. "El. "Selle" 242., St. "El. "Selle" 243., St. "El. "Selle" 244., St. "El. "Selle" 245., St. "El. "Selle" 246., St. "El. "Selle" 247., St. "El. "Selle" 248., St. "El. "Selle" 249., St. "El. "Selle" 250., St. "El. "Selle" 251., St. "El. "Selle" 252., St. "El. "Selle" 253., St. "El. "Selle" 254., St. "El. "Selle" 255., St. "El. "Selle" 256., St. "El. "Selle" 257., St. "El. "Selle" 258., St. "El. "Selle" 259., St. "El. "Selle" 260., St. "El. "Selle" 261., St. "El. "Selle" 262., St. "El. "Selle" 263., St. "El. "Selle" 264., St. "El. "Selle" 265., St. "El. "Selle" 266., St. "El. "Selle" 267., St. "El. "Selle" 268., St. "El. "Selle" 269., St. "El. "Selle" 270., St. "El. "Selle" 271., St. "El. "Selle" 272., St. "El. "Selle" 273., St. "El. "Selle" 274., St. "El. "Selle" 275., St. "El. "Selle" 276., St. "El. "Selle" 277., St. "El. "Selle" 278., St. "El. "Selle" 279., St. "El. "Selle" 280., St. "El. "Selle" 281., St. "El. "Selle" 282., St. "El. "Selle" 283., St. "El. "Selle" 284., St. "El. "Selle" 285., St. "El. "Selle" 286., St. "El. "Selle" 287., St. "El. "Selle" 288., St. "El. "Selle" 289., St. "El. "Selle" 290., St. "El. "Selle" 291., St. "El. "Selle" 292., St. "El. "Selle" 293., St. "El. "Selle" 294., St. "El. "Selle" 295., St. "El. "Selle" 296., St. "El. "Selle" 297., St. "El. "Selle" 298., St. "El. "Selle" 299., St. "El. "Selle" 300., St. "El. "Selle" 301., St. "El. "Selle" 302., St. "El. "Selle" 303., St. "El. "Selle" 304., St. "El. "Selle" 305., St. "El. "Selle" 306., St. "El. "Selle" 307., St. "El. "Selle" 308., St. "El. "Selle" 309., St. "El. "Selle" 310., St. "El. "Selle" 311., St. "El. "Selle" 312., St. "El. "Selle" 313., St. "El. "Selle" 314., St. "El. "Selle" 315., St. "El. "Selle" 316., St. "El. "Selle" 317., St. "El. "Selle" 318., St. "El. "Selle" 319., St. "El. "Selle" 320., St. "El. "Selle" 321., St. "El. "Selle" 322., St. "El. "Selle" 323., St. "El. "Selle" 324., St. "El. "Selle" 325., St. "El. "Selle" 326., St. "El. "Selle"

# Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 214, Mittwoch, 27. April 1892. (Abend-Ausgabe.)

## Königreich Sachsen.

■ Leipzig, 27. April. Der Herzog von Altenburg wollte gestern Samstag von Altenburg kommen, um seine Tochter. Dieselbe reiste nach kurzem Verweilen die Weiterreise nach Schwerin fort zur Thronrede an den Begegnungstheater für die verfehlte Großherzogin Walther Alexander.

Das Ministerium des Innern hat bestimmt, daß die vom Staatsrat angekündigte Ermittlung der Behörde in Fabriken und deren gleichstehenden Anlagen beauftragt. Arbeitsergebnissen mit der am 2. Mai d. J. vorgeschriebenen allgemeinen Fabrikarbeiterzählung zu verbinden, bezw. durch diese zu erheben sei.

Wie wir aus unserer Quelle erfahren, ist der berühmten Orgelbaufirma des Gottfried Silbermann, Schlossstraße 43, der Bau der neuen Orgel für die unter Leitung des Herrn Baumanns Dr. Weiß im Bau begriffene Kirche zu Limbach i. W. für 5500 £ übertragen worden.

■ Leipzig, 27. April. Am gestrigen Nachmittag erschien in einer Restaurirt der Storchab eine Granatsperre, renommire vor dem Wirths und den anwesenden Gästen herum, die trog eine Waartafel von 500 £ bei sich, die alle werden müssen, und sich für sich und die Gäste Speisen und Getränke in großen Mengen leuften. Als die Polizei auf diese Weise auf 50 £ angelauwen war, verlangte der Wirt von dem Mädchen Zahlung, wußte aber zu seinem Schaden hören, daß er einen Schontal zum Tode gefallen war; das Granatinner belag nämlich gar keine Waarmittel. Eine erfolglose Anzeige wurde sie von der Polizei in Haft genommen.

Gestern wurde in der Reichstraße ein Schuhnabe von einer Draufsche, in die er hineingerannt war, überfahren. Er wurde nur leicht am rechten Knie und an den Händen verletzt.

Gestern Abend wurde aus einer Wohnung der Fabrikstraße neue geworfen. Dasselbe waren noch unerhörte Weise an einigen Fenstern die Gardinen, sowie an einer Thür die Persiener in Brand gerathen. Der Feuerlöscher gelang es, das Feuer zu vertilgen.

■ In der Rabenstraße in Vollmersdorf fand gestern Nachmittag ein 8jähriges Schlamädel im unberückenden Glässchen und zog sich dabei eine große Schnittwunde an den rechten Hand. Dem Kind mußte ein Notarzt in der nahen Polizeiwache angezeigt werden.

■ Schönbach, 25. April. Die vom Militärverein für Schönfeld und Umgegend am vergangenen Sonntag veranstaltete Feier des Geburtstages des Prinzen des Königs war seitens der Mitglieder des Vereins und deren Damen sehr zahlreich besucht und nahm einen alle Deutnehmer betreffenden Verlust. Der Vorsitzende Herr Kunze erhielt durch seine ausgesuchten Vorträge, die von Herrn Lehrer Höhfeld auf den Claviers begleitet wurden, viel Beifall. Auch die von mehreren Damen und Herren ausführlichen einzelnen Theatervorlesungen „Emanzipierung im Waisenhaus“ und „Die Freuden“ fanden verdiente Anerkennung, wodurch auch die Kapelle des Herrn Director Seifert durch recht blühend gewordene und recht gut aufgeführte Concerte wesentlich zur Hebung der Feierlichkeit beitrug. Die Festrede hielt der Vorsitzende des Vereins, Herr Krüger, die mit ihrer warmen Empfindung den Jubelnden nicht verschloß. In das Hoch auf Se. Majestät, den hohen Protectoren von Sachsen's Militärvereinen, mit welchem derselbe schloß, stimmten die Festtheilnehmer begeistert ein und schenkten dem Redner lebhafte Beifall. Ein Glückwunsch-Telegramm war bereits am Sonnabend an Se. Majestät abgeschickt worden. Die würdige und patriotische Feier wurde mit Wall beklungen.

Grimma, 26. April. Gestern Vormittag fand in der Aula der Bürgerschule die feierliche Einweihung des Schulgebäudes statt. Versammelte Schulbehörden, Lehrercollegium, den Oberläufen der 3 Schulbehörden und in Anwesenheit der Geistlichen und vieler Glieder der Schulgemeinde statt. — Die Erd-, Wasser- und Steinmeister arbeiten für den hiesigen Eisenbahnen und dem Maurermeister Otto Ecke in Leipzig zum Preise von 250 200 £ übertragen worden. — Heute morgen 6 Uhr kam ein Feuersatz von größerem Umfang im Steinbruch am Hessenfelsen statt. Mit demnächstem Krachen soll eine Felswand ein und riß das an ihr liegende, mit Blüten behangene Erdreich mit in die Tiefe. Große Steintrümmer liegen aneinander gehäuft im Bruch oder sind umhergeworfen.

Zwickau, 26. April. Gestern Abend wurde in der Marienbader Straße hier ein Mann von einem Unbekannten überfallen und am Kopf so schwer verletzt, daß er bewußtlos aufgefunden wurde und nach gestern sehr befragt wurde.

■ Rottweilchen i. W. 26. April. Gestern früh in der 2. Stunde ist auf bis jetzt noch nicht aufgedeckte Weise auf dem Oberboden des Rottweilchen Hauses Feuer ausgebrochen, welches sich bald über das ganze Gebäude verbreite und das erst vor 1½ Jahren neuerrichtete Haus vollständig zerstörte.

■ Grimma, 26. April. Gestern Vormittag fand in der Aula der Bürgerschule die feierliche Einweihung des Schulgebäudes statt. Versammelte Schulbehörden, Lehrercollegium, den Oberläufen der 3 Schulbehörden und in Anwesenheit der Geistlichen und vieler Glieder der Schulgemeinde statt. — Die Erd-, Wasser- und Steinmeister arbeiten für den hiesigen Eisenbahnen und dem Maurermeister Otto Ecke in Leipzig zum Preise von 250 200 £ übertragen worden. — Heute morgen 6 Uhr kam ein Feuersatz von größerem Umfang im Steinbruch am Hessenfelsen statt. Mit demnächstem Krachen soll eine Felswand ein und riß das an ihr liegende, mit Blüten behangene Erdreich mit in die Tiefe. Große Steintrümmer liegen aneinander gehäuft im Bruch oder sind umhergeworfen.

Zwickau, 26. April. Gestern Abend wurde in der Marienbader Straße hier ein Mann von einem Unbekannten überfallen und am Kopf so schwer verletzt, daß er bewußtlos aufgefunden wurde und nach gestern sehr befragt wurde.

■ Rottweilchen i. W. 26. April. Gestern früh in der 2. Stunde ist auf bis jetzt noch nicht aufgedeckte Weise auf dem Oberboden des Rottweilchen Hauses Feuer ausgebrochen, welches sich bald über das ganze Gebäude verbreite und das erst vor 1½ Jahren neuerrichtete Haus vollständig zerstörte.

■ Grimma, 26. April. Als Director der hiesigen öffentlichen Handelsanstalt wurde gestern Herr Dr. Meissner zum Lehrercollegium, der Maurerpolier Baum aus dem nahen Lauterbach 3 Stockwerk hoch von einem Gerüst so unglücklich herab, daß er Blitze gegen 1 Uhr im dichten hiesigen Krankenhaus, wohin er alsdah gebrochen war, in Folge der entstiegenen innerlichen Verletzungen starb.

■ Freiberg, 26. April. Der Röhrandler Kempf auf Freiberg fuhre gestern Nachmittag mit seinem einspännigen Wagen durch die Kaffernstraße, als das Pferd plötzlich unruhig wurde, die Säule zerbrach und durchging. In der Nähe der Schuhgasse schlezte der Wagen um, wobei Kempf heraus und über den rohen Baum so heftig gegen einen Baum geschleudert wurde, daß er schwere Verletzungen erlitt. Er wurde mittels Sichtkorbes in das hiesige Stadtkrankenhaus geschafft.

■ Aus dem oberen Vogtland, 26. April. Der Viehhändler Kempf auf Freiberg fuhre gestern Nachmittag mit seinem einspännigen Wagen durch die Kaffernstraße, als das Pferd plötzlich unruhig wurde, die Säule zerbrach und durchging. In der Nähe der Schuhgasse schlezte der Wagen um, wobei Kempf heraus und über den rohen Baum so heftig gegen einen Baum geschleudert wurde, daß er schwere Verletzungen erlitt. Er wurde mittels Sichtkorbes in das hiesige Stadtkrankenhaus geschafft.

■ Zittau, 26. April. Der General-Vollmeister des deutschen Reichs, Staatssekretär Dr. v. Stephan, traf am Sonnabend Nachmittag hier ein und kehrte sich nach kurzen Aufenthalt zur Kuehnhainz und nach Röhrbach Eichgraben. Am Sonntag Nachmittag kehrte er nach Zittau zurück und fuhr Nachmittags nach Görlitz weiter. — Das Hochzeitsejchein der Stadt für Prinz und Prinzessin Friederich August ist gegenwärtig hier aufgestellt. Die in

antler Eiche gehaltene Speisezimmereinrichtung besteht aus großem Speisestisch mit Einlagen zum Ansehen, 15 Stühlen mit geprägtem Saffionleatherpolster, großem Buffet mit Aufzugs- und kleinem Buffet. Die Möbel im Renaissancestil gewähren einen vornehmen Eindruck und sind bei aller Einfachheit länderlich wertvoll. Die Möbel sind vom Stadtmüller der hiesigen Tischlerei in Auftrag gegeben worden.

■ Großenhain, 26. April. Auf ministerielle Veranlassung werden demnächst die Gehaltsverhältnisse der Lehrer hiesiger Realschule neu geregelt werden. Der Director wird 4500 £ erhalten; die Belehnungen der acht niedriggradigen Lehrer werden sich zwischen 2100 und 3600 £ bewegen; außerdem werden jedem niedriggradigen Lehrer und dem Director zwei Alterszulagen von je 500 £ gewährt. Freilich treten diese Zulagen für die ersten zwei Lehrer erst nach 25 und 30 Dienstjahren, für den dritten Lehrer erst nach 20 und 25, für den vierten Lehrer erst nach 15 und 20 Dienstjahren in Kraft. Da die Stadt Großenhain seit zwei Jahren höhere Belehnungen gewährt als die meisten anderen Städte, so beläuft sich der Mehraufwand nur auf 1850 £; der Director, der erste, zweite und achte Lehrer bekommen je eine Zulage von 500 £, der sechste Lehrer erhält 250 £, der dritte 100 £, der zweite 50 £ und die beiden niedriggradigen Lehrer je 50 £. Da sich die Schülerzahl von 133 auf 150 erhöht hat, so wird die geringe Mehraufwand durch den höheren Gehalt des Schulgeldes vollständig gedeckt, so daß die Stadt keine neuen Opfer erwachsen.

■ Meißen, 26. April. Der Verbandstag der sächsischen Fleischherstellerinnung ist auf einen früheren Termin versetzt worden und wird nun nicht, wie bereits berichtet, am 17. und folgenden Tage, sondern bereits am 10. und 11. Mai in Meißen abgehalten werden.

■ Pirna, 26. April. Unsere Elbstadt steht ein Gemeinschaftsfeier des Erzgebirgsvereins in Aussicht. Veranlaßung sieht dafür eine noch dem Maiglück zu unternehmende Partie. — In Pirna auf die schon früher erwähnten neuen Bewohnernebenen befindet Versiegung Pirna in einer höhern Servicelasse ist leider kein glänzender Weise erledigt. Weitere Schritte in dieser Richtung sollen daher, als vorläufig aussichtslos, auf Beschluss des Stadtrates unterlassen werden.

■ Löbau, 25. April. Gestern Nacht brach in der Brauerei zu Ottewahn während dieser Messe wieder die „echten“ Leipziger Quartette und Concertsänger, die einst im Hotel de Bouillon die Hauptunterhaltung hatten, ausgetreten. Alle Freunde sind traurig, freuen jedoch, daß die Hörer erneut und die Weisen verhindert, kennen die Namen: Eule, Lipart, Hoffmann, Küster, Hermanns, Brücke und Hanke! Sie haben ein so schändiges, stielloses Ensemble, für verschämt über ein so reizendes und wundervolles Repertoire, daß man sie immer gern wiedersehen und umsonst geben sieht. Wer doch ein echtes Weinlesestück, so melde sie mir. Sofort beginnen, der Vorterrasse des Kristall-Palastes zu vollständig ausverkauft, daß auch die Plätze mehr zu erwerben war und dieses nicht in dränglichster Frist! Ich überlasse das Schauspiel den höheren ganz ähnlich und weitaus billiger herzustellen. Wer das Orchester werden möcht die halben Preise nicht zu erzielen sein. Das ist um die Hälfte günstiger.

■ Dresden, 26. April. Über die Rückreise des sächsischen Königspaares von Mexiko nach Dresden wird aus Montevideo gemeldet, daß die Majestäten Mittwoch, den 27. d. J. ebenfalls abreisen, am 28. in Waischen übernachten, am 29. in Freiberg i. B. eintreffen und sich von dort zu Wagen nach Dresden begeben werden, um den Freitag vernünftig von Hohenlohe einen Besuch abzuhalten. Am 1. Mai Vermittags erfolgt abends die Weiterreise über Karlstraße-Wilhelmsbad nach Stuttgart zum Besuch der Württembergischen Majestäten. Die Kreise von Stuttgart ist für Montag, den 2. Mai, Abends 6 Uhr 28 Minuten und die Ankunft in Dresden für Dienstag, den 3. Mai, Vermittags 9 Uhr 50 Minuten projektiert. — Der König hat den 2. Eisenbahnregimente, dem auch die sächsische Eisenbahncompagnie zugehört, sein für das Offizierscafé bestimmt Bild geschenkt. Die Übereideung derselben hat am 23. April durch ein Militärwissenschaftliches Oberst v. Schlieben in Berlin stattgefunden.

■ Dresden, 26. April. Anlässlich des Geburtstages des Königs Albert von Sachsen fand am Sonnabend Nachmittag zu Sibyllenau im Dominiikaner-Kloster ein gemeinschaftliches Diner statt. Es beteiligten sich hier 40 Herren. Die Tafel wurde durch Baron Hoffmann mit einem Toast auf den Kaiser eröffnet. Hierauf traten Gesangspäcker aus den König von Sachsen und Auswärtigen Majestäten. Die Kreise von Stuttgart ist für Montag, den 2. Mai, Abends 6 Uhr 28 Minuten und die Ankunft in Dresden für Dienstag, den 3. Mai, Vermittags 9 Uhr 50 Minuten projektiert. — Der König hat den 2. Eisenbahnregimente, dem auch die sächsische Eisenbahncompagnie zugehört, sein für das Offizierscafé bestimmt Bild geschenkt. Die Übereideung derselben hat am 23. April durch ein Militärwissenschaftliches Oberst v. Schlieben in Berlin stattgefunden.

■ Dresden, 26. April. Anlässlich des Geburtstages des Königs Albert von Sachsen fand am Sonnabend Nachmittag zu Sibyllenau im Dominiikaner-Kloster ein gemeinschaftliches Diner statt. Es beteiligten sich hier 40 Herren. Die Tafel wurde durch Baron Hoffmann mit einem Toast auf den Kaiser eröffnet. Hierauf traten Gesangspäcker aus den König von Sachsen und Auswärtigen Majestäten. Die Kreise von Stuttgart ist für Montag, den 2. Mai, Abends 6 Uhr 28 Minuten und die Ankunft in Dresden für Dienstag, den 3. Mai, Vermittags 9 Uhr 50 Minuten projektiert. — Der König hat den 2. Eisenbahnregimente, dem auch die sächsische Eisenbahncompagnie zugehört, sein für das Offizierscafé bestimmt Bild geschenkt. Die Übereideung derselben hat am 23. April durch ein Militärwissenschaftliches Oberst v. Schlieben in Berlin stattgefunden.

■ Dresden, 26. April. Der König hat dem Landbau-Inspecteur Adolf Bernhard Conrad Ganzler in Dresden und dem Landbaumeister, sowie die Regierungsbaumeister Georg Krüger in Bautzen, Hans Grimm in Dresden, Franz Georg Gelrich in Chemnitz und Ernst Gustav Max Hempel in Dresden zu Landbauinspectoren ernannt.

■ Dresden, 25. April. Der Geheime Finanzrat und vorstehende Rath im Finanzministerium Dr. jur. v. Koerner, hervorragendes Bevollmächtigter zum Oberboden, erhielt den preußischen Kronen-orden zweiter Classe.

■ Dresden, 26. April. Um sich der politischen Festnahme zu entziehen, verließ Seine Majestät in der Antoniakirche von hier aufgewiesene Frauenbewohner aus ihrem Unterknapp durchzutun, um sie einzufangen, daß sie sich an einem Säule festzusetzen, daß sie an das Fensterkreuz gebunden, in den darüber liegenden Gittern festgehalten. Dabei ist sie auf einer Höhe von 2 Stockwerken in einen felsigen Raum gestürzt und erlitt bedeutende Verletzungen, daß sie im Stadtkrankenhaus untergebracht werden mußte. — Bei dem Abbruch des alten Schlosses am Loschwitzer Berg sind gestern Abend drei Arbeiter dadurch verunglückt, daß eine Wand plötzlich zusammenbrach und die Arbeiter unter ihren Trümmern begraben.

■ Dresden, 26. April. Der Geheime Finanzrat und vorstehende Rath im Finanzministerium Dr. jur. v. Koerner, hervorragendes Bevollmächtigter zum Oberboden, erhielt den preußischen Kronen-orden zweiter Classe.

■ Dresden, 26. April. Um sich der politischen Festnahme zu entziehen, verließ Seine Majestät in der Antoniakirche von hier aufgewiesene Frauenbewohner aus ihrem Unterknapp durchzutun, um sie einzufangen, daß sie sich an einem Säule festzusetzen, daß sie an das Fensterkreuz gebunden, in den darüber liegenden Gittern festgehalten. Dabei ist sie auf einer Höhe von 2 Stockwerken in einen felsigen Raum gestürzt und erlitt bedeutende Verletzungen, daß sie im Stadtkrankenhaus untergebracht werden mußte. — Bei dem Abbruch des alten Schlosses am Loschwitzer Berg sind gestern Abend drei Arbeiter dadurch verunglückt, daß eine Wand plötzlich zusammenbrach und die Arbeiter unter ihren Trümmern begraben.

■ Dresden, 26. April. Der Geheime Finanzrat und vorstehende Rath im Finanzministerium Dr. jur. v. Koerner, hervorragendes Bevollmächtigter zum Oberboden, erhielt den preußischen Kronen-orden zweiter Classe.

■ Dresden, 26. April. Der Geheime Finanzrat und vorstehende Rath im Finanzministerium Dr. jur. v. Koerner, hervorragendes Bevollmächtigter zum Oberboden, erhielt den preußischen Kronen-orden zweiter Classe.

■ Dresden, 26. April. Der Geheime Finanzrat und vorstehende Rath im Finanzministerium Dr. jur. v. Koerner, hervorragendes Bevollmächtigter zum Oberboden, erhielt den preußischen Kronen-orden zweiter Classe.

■ Dresden, 26. April. Der Geheime Finanzrat und vorstehende Rath im Finanzministerium Dr. jur. v. Koerner, hervorragendes Bevollmächtigter zum Oberboden, erhielt den preußischen Kronen-orden zweiter Classe.

■ Dresden, 26. April. Der Geheime Finanzrat und vorstehende Rath im Finanzministerium Dr. jur. v. Koerner, hervorragendes Bevollmächtigter zum Oberboden, erhielt den preußischen Kronen-orden zweiter Classe.

■ Dresden, 26. April. Der Geheime Finanzrat und vorstehende Rath im Finanzministerium Dr. jur. v. Koerner, hervorragendes Bevollmächtigter zum Oberboden, erhielt den preußischen Kronen-orden zweiter Classe.

■ Dresden, 26. April. Der Geheime Finanzrat und vorstehende Rath im Finanzministerium Dr. jur. v. Koerner, hervorragendes Bevollmächtigter zum Oberboden, erhielt den preußischen Kronen-orden zweiter Classe.

■ Dresden, 26. April. Der Geheime Finanzrat und vorstehende Rath im Finanzministerium Dr. jur. v. Koerner, hervorragendes Bevollmächtigter zum Oberboden, erhielt den preußischen Kronen-orden zweiter Classe.

■ Dresden, 26. April. Der Geheime Finanzrat und vorstehende Rath im Finanzministerium Dr. jur. v. Koerner, hervorragendes Bevollmächtigter zum Oberboden, erhielt den preußischen Kronen-orden zweiter Classe.

■ Dresden, 26. April. Der Geheime Finanzrat und vorstehende Rath im Finanzministerium Dr. jur. v. Koerner, hervorragendes Bevollmächtigter zum Oberboden, erhielt den preußischen Kronen-orden zweiter Classe.

■ Dresden, 26. April. Der Geheime Finanzrat und vorstehende Rath im Finanzministerium Dr. jur. v. Koerner, hervorragendes Bevollmächtigter zum Oberboden, erhielt den preußischen Kronen-orden zweiter Classe.

■ Dresden, 26. April. Der Geheime Finanzrat und vorstehende Rath im Finanzministerium Dr. jur. v. Koerner, hervorragendes Bevollmächtigter zum Oberboden, erhielt den preußischen Kronen-orden zweiter Classe.

■ Dresden, 26. April. Der Geheime Finanzrat und vorstehende Rath im Finanzministerium Dr. jur. v. Koerner, hervorragendes Bevollmächtigter zum Oberboden, erhielt den preußischen Kronen-orden zweiter Classe.

■ Dresden, 26. April. Der Geheime Finanzrat und vorstehende Rath im Finanzministerium Dr. jur. v. Koerner, hervorragendes Bevollmächtigter zum Oberboden, erhielt den preußischen Kronen-orden zweiter Classe.

■ Dresden, 26. April. Der Geheime Finanzrat und vorstehende Rath im Finanzministerium Dr. jur. v. Koerner, hervorragendes Bevollmächtigter zum Oberboden, erhielt den preußischen Kronen-orden zweiter Classe.

■ Dresden, 26. April. Der Geheime Finanzrat und vorstehende Rath im Finanzministerium Dr. jur. v. Koerner, hervorragendes Bevollmächtigter zum Oberboden, erhielt den preußischen Kronen-orden zweiter Classe.

■ Dresden, 26. April. Auf ministerielle Veranlassung werden demnächst die Gehaltsverhältnisse der Lehrer hiesiger Realschule neu geregelt werden. Der Director wird 4500 £ erhalten; die Belehnungen der acht niedriggradigen Lehrer werden sich zwischen 2100 und 3600 £ bewegen; außerdem werden jedem niedriggradigen Lehrer und dem Director zwei Alterszulagen von je 500 £ gewährt.

■ Dresden, 26. April. Auf ministerielle Veranlassung werden demnächst die Gehaltsverhältnisse der Lehrer hiesiger Realschule neu geregelt werden. Der Director wird 4500 £ erhalten; die Belehnungen der acht niedriggradigen Lehrer werden sich zwischen 2100 und 360



**Gebühren.** Bis 1881 Wöchende der Eisenbahnen wird, wie wir bereits mitteilten, auf 11% R. gefolgt werden. Dasselbe soll ein nomineller Beitrag auf neue Rechnung vorgenommen werden. Diese Wöchende wird die höchste sein, welche seit der Ausnahme der Eisenbahnabgaben für die Eisenbahnen eingetragen wurde. Für das Jahr 1881 wurde ganz erster Mal eine Wöchende bestellt und zwar in der Höhe von 10 R., welche bis zum Jahre 1885 auf 5% R. herabging, um sich im Jahre 1889 auf 11 R. zu erhöhen. Die Ausgaben der Eisenbahnen im laufenden Jahre sind, wie die „Oesterl. Zeit.“ berichtet, gleichfalls günstig, wenigstens auch bisweilen die Ausgaben kein reelles Bild von dem tatsächlichen Betriebsgewinn resp. Ueberzug zu liefern vermögen. Nach Information des bestätigten Rates ist bei den präzisesten geschätzten Wünschen von nach 90.000 R. in einem Plus von 40.000 R. veranschlagt.

**Österreichische Eisenbahnen.** Einige österreichischen Kaufhäuser haben bekanntlich eine Aktionäre eingetragen, welche dahin abgibt, den deutschen Aktionären der Eisenbahn eine direkte Einflussnahme auf die Verwaltung dieses Unternehmens zu sichern. Als Vorbild der deutschen Aktionäre hatte nun vor einigen Tagen der Wiener Bankier Herr Clement eine längere Unterredung mit dem Generaldirektor Herrn Schiller, aus welcher der Erghenossen die Übereinkunft gewonnen, daß die Interessen der österreichischen Aktionäre durch eine besondere Vertretung derselben energisch gewahrt werden; ferner daß die Bestimmungen vorerst nicht nachzuverordnen seien. Der Ratstag auf Einspruch eines Comités best. Betriebsmanagementes in Deutschland kann es vorstellen Gründen nicht mehr auf die Tagesschreibung der bereits ausgeschriebenen Generalversammlung gelegt werden, doch erläutert sich Generaldirektor Schiller breit, diesen Antrag im nächsten Jahre zu berücksichtigen. Die deutschen Aktionäre werden in unpräzisem Weile untersetzen. Bis zum 24. d. R. standen bereits 75.000 Aktien der Aktionäre teilweise neu eingetragene Gewinne zur Verfügung.

**Die ungarnische Eisenbahn- und Werksverbauf beabsichtigt die Abnahme vergleichbarer Obligationen auf Grund der erwerbten Unterzeichnung von Seehausen.**

Nach Bekanntgabe Wallstraße, wäre ein Vergleich neuer Überstellung der Savoyer Stahlwerke auf die Eigentums-Teile unterzeichnet worden. In Berliner bestätigten Kreisen ist eine Belehrung dieser Nachricht nicht bekannt.

**D.B.H. Österreich.** Am 28. April. Die große Fabrik-Hilfsschule bei den Posten ist als zweit best. betrachtet, wenn auch noch einige Hundert Helferschulen den Gang fortsetzen. Der Fabrikstand in angrenzender Weise auf den Balkan und in den Jozen, doch war der Untergang der Hilfsschule wegen der unbekannten Witterung nur minimalem 16.000.000 Stift. Goldes, wovon 3.500.000 Stift zu Geschäft bereit werden, 22.000 Stift zu Jozen, 17.400 Stift zu Jozen und 8100 Stift zu Klobenstein. Die kleinen Fabrikunternehmen bei Hammelburg, an der Küste von Südosteuropa ergeben gleiche Erträge.

**WTB. Petersburg.** Am 26. April. Aus verschiedenen Regionen der Gouvernements Bessarabia, Kertsch, Tambow und Saratow wird eine Aufrichtung der Staaten durch nachgegangenes Regen gemeldet.

**WTB. Petersburg.** Am 26. April. Die „Moskovskaja Siedomof“ bringt heute eine ausführliche Mitteilung für die Aufschaltung der Russischen Eisenbahnen; eine längere Aufschaltung der russischen Eisenbahnen ist für die Zukunft und Eigentümer, der russische Hof und der Russische Kaiserhof beabsichtigt die Abnahme vergleichbarer Obligationen auf Grund der erwerbten Unterzeichnung von Seehausen.

Nach Bekanntgabe Wallstraße, wäre ein Vergleich neuer Überstellung der Savoyer Stahlwerke auf die Eigentums-Teile unterzeichnet worden. In Berliner bestätigten Kreisen ist eine Belehrung dieser Nachricht nicht bekannt.

**WTB. Petersburg.** Am 26. April. Die „Moskovskaja Siedomof“ bringt heute eine ausführliche Mitteilung für die Aufschaltung der Russischen Eisenbahnen; eine längere Aufschaltung der russischen Eisenbahnen ist für die Zukunft und Eigentümer, der russische Hof und der Russische Kaiserhof beabsichtigt die Abnahme vergleichbarer Obligationen auf Grund der erwerbten Unterzeichnung von Seehausen.

**Königliches Amtsgericht Leipzig.** Handelsbericht.

**Am 23. und 25. April eingetroffen:** Dass Herr Johann Peter Richard Börsig — in folge Übereinkundung — und der Firmen Stolze & Börsig in Leipzig als Minenbauunternehmer und demnächst diese Firma auf Herrn Georg Ferdinand Konstantin Siebiger hier übergegangen ist. — Herrn Oskar Charlotte Krieger soll Wohl von und zu Levernthal als Procurator der Firma Otto Brösel in Leipzig. — Das Auscheiden des Herrn Karl Christian Thedor Seehausen als Hilfsschule aus den bisherigen Firmen Börsig & Seehausen. — Die Firma Dr. H. Behnken in Leipzig (Werke Nr. 17) und an deren Inhaber Herr Eduard Hermann Böschel dagegen. — Das Auscheiden des Commandanten der neuen Galerie Stolze & Co. Leipzig-Volkmarsdorf am derselben. — Dass die Firma Dr. H. Behnken in Leipzig (Werke Nr. 17) und an deren Inhaber Herr Eduard Hermann Böschel dagegen. — Das Auscheiden des Commandanten der neuen Galerie Stolze & Co. Leipzig-Volkmarsdorf am derselben. — Dass die Firma Dr. H. Behnken in Leipzig auf Herrn Friedrich Wilhelm Schedler in Leipzig-Volkmarsdorf übergegangen ist und dieser füchtig d. d. 1. April 1881. — Dass die Firma Dr. H. Behnken in Leipzig-Volkmarsdorf am derselben ist und dieser füchtig d. d. 1. April 1881.

**Swingoverkündigungen.** Das im Grunde auf den Namen Dr. Hugo Engelhardt, Elektroingenieur in Leipzig, eingetragene, in Leipzig, Elisenstraße Nr. 54 gelegene Hausgrundstück, gehörend auf 110.000 R. soll an siebter Handelsberichtsstelle, Zimmer 206, gepräzisiert werden und ist am 24. Juni 1882, Samstagtag 11 Uhr, Verhängungstermin. — Das im Grunde auf den Namen Salomon Scherf, Schießereibedienmeister in Leipzig, eingetragene, ebenfalls gepräzisierte 6/5 gelegene Hausgrundstück, gehörend auf 143.000 R. soll an siebter Handelsberichtsstelle, Zimmer 206, gepräzisiert werden und ist der 4. Mai 1882, Samstagtag 11 Uhr, Verhängungstermin.

**Cinnahme-Ausweise.** — Dass der österreichische Nordwestbahnen, Km. 1. Januar bis 24. April. Gesamtheit 810.280 Tls. (= 23.518 R.); Eisenbahns 1.632.063 R. (= 13.200 R.).

**Österreichisch-ungarische Staatsbahnen-Gesellschaft.** Die Cinnahme betrug in den Decaden von 11. bis 20. April c. 129.299 R. weniger als in den entsprechenden Perioden des Vorjahrs. Der überwältige Aufschwung in den Cinnahmen kommt ganz nicht geringen Thell mit dem weiteren Bericht der Gewinne und der Ueberlebenszeit genommen. Im Vorjahr fiel besonders Chor in Mex. In Algemeinen fallen jedoch die Betriebsberichtsstelle nicht mehr so ungünstig hin, wie bis vor Kurzer Zeit. Das Gesamt-Waus vom 1. Januar bis 20. April c. belief sich mit 581.133 R.

**Leipziger Börse am 27. April.**

Die Reichsbank hofft auch heute wieder das durchschnittliche Rechnal der Börse. Dasselbe spricht sich äußerlich eben dadurch aus, daß der eigentliche Bericht steht um 12 Uhr erst eine halbe Stunde später wie gewöhnlich seines Aufzugs nimmt und um 6 Uhr die Börse befindet sich wieder in ihren ersten. Der heutige Tag möchte keine Aussicht. Die gesetzliche Einholung erfolgt nach genauerer Prüfung in einer Stelle, welche Gehöft nicht abgesprochen war. Spezielle Bewegungen blieben fast ganz ausgesparten, aus Kapitaltransaktionen waren die Ausfälle der Börse in komplizierten Dingen ebenso sehr unbefriedigend. Bei aller Gehöftshilfe überließ der Börse der letztere seine Sanktion in unbestimmteter Weise erheblich. Es liegt in verdecktem Zölles durchaus nicht schwer, Gegenbewegungen durchzuführen und solche auch zu beobachten. Die Wellungen von den großen Handelsmärkten laufen in Gangen befreit. In Berlin hat die Comptine, die genau anfanglich die Börse zu verlassen versucht, noch wieder das Feld räumen müssen. Es kommt doch mehr und mehr den Anfahrt, als ob es mit der Fortschied des Berlins destruktiven Elementes vorbei sei; Judungen werden doch wohl in der nächsten Zeit nicht eintreten. Das weitere Verlaufe unserer Börse kann ja keine wie immer günstige Bedeutungen. Die Berichte freut aus dem anständig engen Rahmen nicht heraus, trocken bleibt aber die engsten Berichterstattungen voll und ganz in Geltung. Auf dem Gebiete der Anlageberichte laufen einige belangreichere Abhöfe statt und zwar wurden 4 Proc. Golds geschrieben, und wenn wir recht unterrichtet hab, auch auch in Spez. östlicher Reise Geschäft seit. Eisenbahn-Berichtsstelle fanden etwas mehr in Betracht, dagegen die auf dem Markt der Eisenbahnen, zugleich Sterng. Auf den Börsenberichten standen jetzt die Börsenberichtsstelle nicht mehr so ungünstig hin, wie bis vor Kurzer Zeit. Das Gesamt-Waus vom 1. Januar bis 20. April c. belief sich mit 581.133 R.

**Börsen- und Handelsberichte.**

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

**Banknachrichten.** Berlin, 27. April. Wochensicht der Reichsbank vom 26. April 1882.

